

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss  
Donnerstag Mittag.

Öst. Postsp. Konto 150.058

# GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika  
ganzjährig 3 Dollar.

Für Ungarn 1/4jähr. 2P.

## SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:  
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.  
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an  
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.  
Anzeigen billig, laut Tarif.

### Bezirksbauerntag.

Die burgenländische Landwirtschaftskammer veranstaltet am

**Sonntag, den 16. Februar 1930,  
um 9 Uhr vormittags in Güssing  
im Stadttheater-Kinosaale eine**

### Bezirkstagung

zu der alle Kammerwähler und Freunde  
der Landwirtschaft eingeladen werden.

#### Programm:

1. Begrüssung durch Präsidenten  
Kugler.
2. Die Lage unseres Getreidebaues. Referent Ing. Pölz.
3. Filmvorführung.
4. Aktuelle Fragen der Tierzucht und Milchwirtschaft. Referent Tierzuchtinspektor Ing. Heinz Pitter.
5. Filmvorführung.
6. Die Lage unseres Obstbaues und Massnahmen zur Förderung des Obstabsatzes. Referent Obstbauinspekt. Dr. Ing. Bodo.
7. Verteilung der während des Jahres 1929 zuerkannten Ehrenpreise, Medaillen und Diplome.

### Das Antiterrorgesetz kommt!

Mitteilungen des Vizekanzlers Vaugoin in einer  
christlichsozialen Versammlung.

In einer am 3. Feber abend im Saale des katholischen Arbeitervereines in der Kohlgasse in Wien abgehaltenen Versammlung des christlichsozialen Vereines Margareten sprach Vizekanzler Vaugoin, mit stürmischen Hochrufen begrüsst, über politische Tagesfragen und teilte dabei mit, dass der Nationalrat schon in allernächster Zeit zur Behandlung eines wichtigen Gesetzes berufen sein wird, des sogenannten Antiterrorgesetzes.

Dieses Gesetz — führte der Vizekanzler aus — ist die natürliche Folge des sozialdemokratischen Gehabens in den letzten zehn Jahren, und wenn heute die Sozialdemokraten erklären, es sei ein Antigewerkschaftsgesetz, so ist das eine Unwahrheit. Es ist das ein Gesetz gegen Leute, die sich überheben und glauben, dass ihre Gesinnung die einzig richtige sei und dass einer, der eine andere Gesinnung hat, kein Recht zum Leben habe.

Der rote Gesinnungsterror hat unsere Wirtschaft ungeheuer geschädigt;

er hat zu zahllosen Streiks geführt, zu Verdienstentgang, zu Aussperrungen, zu schweren Verlusten der Unternehmer und damit zum Schaden der Volkswirtschaft, zu Kreditschädigungen und sogar zu Unruhen, deren Bekämpfung wieder dem Staate viel Geld kostete.

Es wird nirgends in der ganzen Welt verstanden, dass man einem Arbeiter das Recht auf Arbeit raubt, nur weil er anderer Weltanschauungen ist. Die sozialdemokratischen Angriffe gegen die christlichen Arbeiter und die Angehörigen der Heimwehren sind Angriffe auf die Menschlichkeit, auf die Grundrechte der Staatsbürger und ein Hohn auf die wahre Demokratie, als deren Hüter sich die sozialdemokratischen Führer immer aufspielen. Wenn von Arbeitslosigkeit die Rede ist, sind es tausende und tausende Stunden von Arbeitslosigkeit, die in den letzten 10 Jahren wegen des sozialdemokratischen Terrors über Österreich heraufbeschworen worden sind.

Das Antiterrorgesetz braucht nur ganz wenige Paragraphen:

1. Kollektivverträge, in denen Arbeiter oder Angestellte einer bestimmten oder keiner Berufsvereinigung von der Aufnahme in einen Betrieb ausge-

### Rohr.

(295.) Von P. GRATIAN LESER.

Das Dörfchen Rohr liegt ziemlich zerstreut im oberen Zickental an der Mündung des Ellaubaches in den Zickenbach, westlich von Heugraben, im Gebietsausmass von 8.40 km<sup>2</sup>. Die Urväter dieser hiesigen Einwohnerschaft können zu den ersten deutschen Siedlungen Südburgenlands in den Karolingerzeiten gezählt werden, denn nach Dr. Csánki II. 778 heisst der Ortsname im J. 1346 Rhoor; im J. 1438 und 1524 wird er in den ungarischen Urkunden Nádasfalu, im J. 1498 und 1519 Nádas, im J. 1538 Nádasd geschrieben, woraus sich ergibt, dass die späteren Namensformen einfache Übersetzungen aus dem Deutschen sind und das hiesige Tal einst mit Rohr dicht bewachsen durfte gewesen sein, welches heute nur mehr dem Bach entlang zu sehen ist. An das hohe Alter dieses Ortes weist der im Tale befindliche Grabhügel hin.

Im J. 1428 schenkte König Sigmund diesen Ort dem Güssinger Burgherrn Peter Cheh von Léva. Von dieser Zeit an erscheint Rohr stets als Zugehör zur Güssinger Burg, die Ortsbewohner waren daher Untertanen der Burgherren von Güssing. Eine Zeitlang befand sich hier eine Zollstelle, die der Burgherr Lorenz Ujlaky im J. 1519 dem Kloster der Augustiner Eremiten in Güssing

schenkte. Nach dem Tode des Ujlaky erhielt die Gemeinde von König Ludwig II. im J. 1524 Ban Franz Batthyány, der nach dem Steuerausweis im J. 1538 zu 1½ Gulden 4 Höfe und 2 Arme zu ½ Gulden 3 Höfe und 4 Arme, im J. 1541 und 1544 je 3 Höfe und im J. 1549 5 Höfe besass. Im J. 1599 waren dem Freiherrn Franz Batthyány hierorts 10 Häuser zugeeignet. Im J. 1608 befand sich hier nur 1 Hof, während das übrige niedergebrannt und öde dalag, ein Zeichen, dass die Haiducken Bocskays im J. 1605 auch dieses Gebiet verwüsteten.

Anlässlich der Güterverteilung zwischen den gräflichen Brüdern Christoph und Paul Batthyány fielen dem ersten in Rohr 8 ganze Sessionen zu. Des Urbariums zufolge war in Rohr anders Nádasd im J. 1750 der Richter Michael Himler, die Geschworenen Adam Lagler, Martin Schabhüttl und Hans Strobl; die Batthyányschen Untertanen: 7 Familien Peischl, 6 Strobl, 5 Schabhüttl, 4 Lagler, 4 Ander, 4 Habitzan, 3 Knor oder Knarr, 3 Fleck, 3 Hirschböck, 3 Krücker, 2 Tomandl, 2 Dürntaller, 2 Herman und je eine Familie Luibenbäcker, Loibersbeck, Himler, Ernst, Worsing, Thonin und Ertler. Summe der Höfe war: 58 Häuser, 18 Pferde, 9 Ochsen, 52 Kühe, 15 Stenzen, 43 Schweine und 11 Bienenvögel. Heute zählt die Gemeinde 94 Häuser. Wie in allen Ortschaften, so waren auch hier bis in die neueren Zeiten

die Wohnhäuser strohgedeckte Holzbauten, deren Bewohner hauptsächlich die Landwirtschaft und Viehzucht betrieben. Für die inzwischen sich vermehrte Einwohnerschaft reichte der Ertrag des heimischen Bodens nicht mehr aus, weshalb viele genötigt waren, sich in Ungarn und Steiermark als Schnitter, Drescher und Tagelöhner zu verdingen. Heute befinden sich viele in den Gärtnereien zu Wien und bei 30 Personen in Amerika. Im Anfange des 19. Jahrhunderts betrieb man hier auch den Hopfenbau. Laut Urkunden gehörte Rohr im J. 1851—53 zum Kommissariat Güssing und in den 60er Jahren zum Stuhlrichteramt Stegersbach, bezüglich des Notariates zu Stegersbach, dann zu Kukmirn und dann wieder zu Stegersbach. Die Gemeindeeinnahmen beliefen sich im J. 1853 auf 238.18 fl. Einwohner befanden sich im J. 1812 389; im J. 1832 473, im J. 1850 510 und heute sind derer 602. Im Weltkrieg sind aus der Gemeinde 27 gefallen, deren Namen an der äusseren Kirchenmauer auf einer Marmorplatte verewigt sind.

Die Kirche. Rohr gehörte kirchlich stets zur Pfarre Bocksdorf. Zunächst stand hier eine hölzerne Kapelle. Die Zeit deren Erbauung ist unbekannt, auch weiss man nicht, wann sie aufhörte zu sein. Nach dem Bocksdorfer Pfarrarchiv war lange Jahre keine. Den Anlass zur Erbauung der heutigen

geschlossen sind, sind ungültig.

2. Der Abzug von Gewerkschaftsbeiträgen, von politischen Beiträgen oder Spenden vom Lohne durch den Unternehmer oder seine Beamten ist ungesetzlich und kann innerhalb dreier Jahre wieder zurückgefordert werden.

3. Wer in einem Betrieb einen Arbeiter bedroht oder beschimpft oder verletzt, weil er einer bestimmten politischen Gesinnung oder gewerkschaftlichen Richtung angehört, wird mit strengstem Arrest bestraft.

Diese drei Paragrafen genügen und jeder muss erkennen, dass das kein Antigewerkschaftsgesetz wird. Freilich werden es die roten Gewerkschaften mit in Kauf nehmen müssen, dass ihnen fortan nur jene angehören, die Lust und Liebe haben, bei ihnen zu sein. Mit diesem Gesetz, das zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sehr wichtig ist, wird auch zur Beruhigung der Wirtschaft viel getan sein.

### In Jugoslavien werden Mörder geehrt.

Am vergangenen Sonntag fand in der Stadt Sarajevo an der Stelle, wo am 28. Juni 1914 Franz Ferdinand und seine Gemahlin ermordet wurden, eine Feier statt, welche den Abscheu der ganzen zivilisierten Welt erregte. Der Mörder und eigentliche Brandstifter des Weltkrieges, Gavrilo Prinzip, erschoss damals Franz Ferdinand und seine Gemahlin. Für diese Tat wurde nun für den Mörder eine Gedenktafel mit einem silbernen Lorbeerkranz errichtet. Nach

Kirche gab der im J. 1808 gestorbene Pfarrer von Boksdorf Matthias Hutter, der zu diesem Zwecke den  $\frac{1}{4}$  Teil seines Vermögens hinterliess. Durch diese Spende erfreuten die armen Rohrer gern ihr Scherflein bei. Doch ihre Freude wurde bald durch Uneinigkeit in Trauer verwandelt.

Das Pfarrarchiv erzählt den Vorgang also: „Bey dieser Kirche Bau sind viele traurige und mühesame Fälle eingeschlichen, indem der an erstenmal angewiesene Platz keine ächte Grund Feste hatte und dann die armen in irrtwege des guten Raths gegangen, bald Verboth, bald auch Kerker fühlen mussten, dass sie nach ihrer wählung den jetzigen Platz eingenommen und so geschah, dass sie gestirt in ihrer Kirche Bau, da alles in höhere Preise gestiegen, ein merklichen Schaden litten und dann die Erlaubnis erhielten in theurerer Zeit fortzubauen und aus mangl wohlverständige Baumeister, nur gar bald grosse Reparaturen litten und noch nicht im guten Stand ist.“ Diese Kirche ist dennoch erbaut worden im J. 1812. Die hier erwähnte theuereste Zeit verursachten die Kriege Napoleons und der darauffolgende Staatsbankerott im J. 1811, welcher die Banknoten auf ein Fünftel ihres Wertes devalvierte. Nach der kan. Visitation vom J. 1812 ist diese Kirche zunächst ohne Turm und Chor erbaut worden. Nach der kan. Visitation vom J. 1832 ist der Bau im J. 1811 in Angriff genommen, im J. 1812 vollendet und am Septuagesima Sonntag 1813 von Dechant Josef Clement zu Ehren des hl. Johann von Nepomuk feierlich eingeweiht worden. An der ältesten Glocke stehen die Worte geschrieben: „Jo-

dieser Feier fand in der serbischen Kirche extra noch ein Gottesdienst für das Seelenheil des Mörders statt. In Serbien werden daher Mörder verherrlicht und es werden ihnen Denkmäler gesetzt. Mord bleibt Mord und aus einem Mörder wird niemals ein Heiliger, auch wenn die Serben es wollen. Zuviel ist in der serbischen Geschichte der Mord verankert und dies wird sich an diesem Volke noch furchtbar rächen weil diese Leute im Werdegang ihrer Geschichte ihre Hände zuviel im Blut befleckt haben. Sie ermordeten den Fürsten Michael im Parke von Topschider und sie mordeten auch ihren König Alexander und zuletzt den Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand. Der Urheber dieser Mordtat an Erzherzog Franz Ferdinand

# Kathreiner

... und die Ehe wurde übergücklich, seit „Kathreiner“ auf den Frühstücks- und Jausentisch kam.

war der serbische Oberst Dimitrewitsch. Viel zu viel wusste dieser Mann von den Geheimnissen der serbischen Politik und so wurde derselbe im Jahre 1917 in Saloniki von den eigenen Leuten, den Serben, standrechtlich erschossen.

Die schönsten Ansichtskarten von Güssing in der Papierhandlung Bartunek.

annes Georgius Angerer me fudit, Graecii 1745“ Johann Georg Anger hat mich gegossen in Graz 1745.

In einer urkundlich nicht genannten Zeit liess Matthias Krieker nicht weit von seinem Hause ein Kapellchen, darin das Bild des Gekreuzigten errichten, dessen Erhaltung dem Besitzer des Ackers, auf welchem die Kapelle steht, obliegt.

Die Schule. Die kan. Visitation vom J. 1812 erwähnt einen Campanator, einen Läuter, der ein hölzernes Haus mit einem Zimmer, einer Küche und Kammer ohne festgesetzte Besoldung besass. Das Gehalt wurde bei der Wahl stets bestimmt. Auch die kan. Visitation vom J. 1832 spricht noch von einem Läuter. Diese Läuter werden wahrscheinlich wenigstens in den Winterzeiten die Kinder unterrichtet haben. Dem Volksmunde nach stand das alte Schulgebäude ungefähr seit dem J. 1820 vor dem Wirtschaftsgebäude des heutigen Schulhauses, darin zuerst ein gewisser Bartl unterrichtet hatte. Sein Nachfolger war der musikkundige Anton Kubik. Nach einigen Jahren übernahm dessen Stelle Michael Baskovits, der neben dem Lehrberuf das Drechslerhandwerk betrieb. Nach dessen Tode kam von Limbach der erste hiesige geprüfte Lehrer Paul Mar, der 30 Jahre lang bis 1909 die heutigen Erwachsenen unterwies. Unter ihm ist im J. 1885 das heutige Schulgebäude erbaut worden. Von 1909 bis heute ist der Schulleiter Michael Steigerwald, der seit 1927 mit Lehrerin Ada Noggler in einem Lehrsaal abwechselnd den Unterricht erteilt.

### Feldzeugmeister Ludwig Merkel gestorben.

In Mödling wurde am 26. Jänner der ehemalige Brigadier der 5. Artillerie-Brigade zu Grabe getragen. Mit ihm starb ein alter Offizier und General, der für den einfachen Soldaten ein warmfühlendes Herz hatte. Feldzeugmeister Merkel kämpfte bereits in der Schlacht bei Königgrätz 1866 und zwar in der „Batterie der Toten“, welche Batterie darum so genannt wurde, weil sie sich den die Schlüsselstellung der österreichischen Armee bei Clum durchbrechenden Preussen entgegenwarf und binnen 2 Minuten vollständig zusammengeschossen wurde. Merkel war damals Leutnant und rettete sich mit einem Geschütz und 9 Mann. 85 Jahre

wurde der Feldzeugmeister alt und zwar in vollkommen geistiger Frische. Er war nicht nur General, er war auch Mensch, ein wahrer Vater der Soldaten, von denselben geliebt und verehrt. So mancher Artillerist aus unseren Dörfern draussen wird sich mit Liebe und Verehrung seines nun dahingegangenen alten Brigadiers erinnern. Er ruhe in Frieden!

### Die Romfahrt unseres Bundeskanzlers.

Vergangene Woche reiste der Bundeskanzler mit einigen Herren des Bundeskanzleramtes nach Rom um die zwischen Österreich und Italien schwebenden Fragen zu bereinigen. Es bricht sich immer mehr die Überzeugung Bahn, dass Österreich aus seiner Isolierung herauszukommen trachten muss. Wir müssen uns irgendwo anlehnen, denn sonst wird man über uns hinweggehen. Österreich wird wohl in der Zukunft auch noch ein Wort mitzusprechen haben, wenn es gilt, irgendwo mitzusprechen.

Man hat uns zwar zerschlagen, aber eines konnte uns der Neid der Nachbarn nicht nehmen und dies ist unsere Lage im Herzen Europas.

Aus dieser Lage müssen wir trachten Nutzen zu ziehen.

### Die Rache des entlassenen Knechtes. Schreckenstat auf einem oberösterreichischen Gehöfte. Bauer und Bäuerin erschlagen, die Kinder lebensgefährlich verletzt.

Auf einem oberösterreichischen Bauerngehöft hat sich eine entsetzliche Bluttat ereignet. Ein Knecht, der tags zuvor entlassen worden war, hat die Familie seines Dienstgebers überfallen, den Bauern und die Bäuerin durch Axthiebe getötet und die kleinen Kinder des Ehepaares schwer verletzt.

Über die Einzelheiten des furchtbaren Vorganges meldet der Österreichischen Presse-

dienst: Eine „Zubringerin“, die gegen 8 Uhr früh in das Anwesen des Landwirtes Johann Peterseil in Bodendorf bei Katsdorf, Bezirk

Perg, kam, um eine Ware, die sie für die Familie in Perg besorgt hatte, abzuliefern, fand die ganze Familie Peterseil, den Wirtschaftsbesitzer Johann Peterseil, seine Frau Johanna und die beiden Töchter des Ehepaars, die zehnjährige Therese und die elfjährige Cäcilia, in der Wohnstube und in der Küche mit furchtbaren Verletzungen in grossen Blutlachen liegend auf.

Die ärztliche Untersuchung der Leichen der Eltern und der schwerverletzten Kinder ergab, dass alle vier Personen durch furchtbare Hackenhiebe niedergeschlagen wurden. Die beiden Kinder, die lebensgefährliche Verletzungen erlitten haben, wurden unverzüglich in das Spital überführt.

Bezüglich der Person des Mörders be-

Bauschablone der Vorkriegszeit abgewichen. Prof. Hofer zeigte aber auch an charakteristischen Beispielen die Pionierarbeit der österreichischen Künstler welche schon in Vorkriegszeit von allen Seiten angefeindet, als erste diese neuen Wege gegangen waren. Die Namen Otto Wagner, Loos, Tessenow, der Hofers Lehrer war sind hier zu nennen. Von Tessenow sah man einen wundervollen Hauseingang einer Villa, welcher trotz aller Einfachheit in vollendeter Weise zeigte, in welcher Richtung diese Bewegung geht.

Was ist eigentlich die Quintessenz dieser Bestrebungen? Es ist wie Prof. Hofer eindringlich darzulegen verstand, der Geist der Einfachheit und Klarheit, der Geist des Praktischen, der Vermeidung alles Über-

wicklung die Entstehung der Millionenstädte im neuen Hochhaus, im Wolkenkratzer im Riesenwohnblock entsprechend des neuen Menschen der diese Städte bewohnt, einen ganz neuen Baustil erstehen lassen, den uns Prof. Hofer in charakteristischen Lichtbildern vorführte.

Die Veranstalter dieses Vortrages hoffen, dass auch in unserem Burgenlande endlich diesem neuen Geiste der Baukunst (natürlich angepasst an den bodenständigen Charakter) zum Durchbruch gebracht werde.

In dieser Absicht geschah auch die Einladung Prof. Hofers eines führenden alpenländischen Baukünstlers.

Der Vortrag war sehr gut besucht und hatte der Vortragende eine andächtige Zuhörerschaft.

# Kathreiner

*Ja, der schmeckt fein!*

steht bereits Gewissheit. Es handelt sich um den nach Maltenberg zuständigen Schlossergehilfen Vinzenz Bucher, der bei der Familie Peterseil als Knecht im Dienste stand.

Peterseil hatte nun den Knecht nach einem Streit entlassen. Bucher entfernte sich unter Fluchen und erklärte drohend, dass er sich noch rächen werde.

Zweifellos ist er am Tag der Tat früh zu dem Gehöft zurückgekehrt, um seine Drohung in grässlicher Weise zu erfüllen. Nach der Tat hat Bucher die Flucht ergriffen.

## Vortrag Prof. Hofer (Graz) über neuzeitliche Baukunst.

Am 6. Feber hielt Prof. Rud. Hofer vom Grazer Werkbund (einer vom neuen Geiste der Kunst erfüllten Grazer Künstlervereinigung) in der Güssinger Bürgerschule im Rahmen des Volksbildungsvereines einen äusserst interessanten Lichtbildervortrag über neuzeitliches Bauen und neuzeitliche Baukunst (Inneneinrichtung).

Prof. Hofer zeigte an der Hand eines reichen Lichtbildermateriales die bedeutsame Entwicklung welche die neuere Baukunst in der Nachkriegszeit in den westlichen Ländern hauptsächlich in Deutschland und Frankreich genommen hat. Die kühn gebauten Heimstätten der Weissenhofsiedlung bei Stuttgart, dann die exzentrische Bauweise des französischen Architekten Le Corbusier zeigen an extremen Beispielen welche unerhört neue Wege — vielleicht das erste mal seit mehr als hundert Jahren — die neue Baukunst betreten hat. Sie ist damit weit von der alten geistlos angewendeten

flüssigen und zugleich der Geist des Gesundheitseingewollens, der radikalen Hygiene, der Reinlichkeit im allgemeinsten Sinne dem hier gehuldigt wird.

Auch die Entwicklung der Inneneinrichtung der Wohnungen läuft parallel mit dieser Entwicklung der Baukunst. Auch hier lautet die Devise: Weg mit allen überflüssigen Möbelgestellen, allen platzverstellenden Kastenwerk, lächerlichen Dekorationsdiwans, unförmlichen Wackeltischchen und unbequemen Sitzgelegenheiten! Der kultivierte Mensch des Nachkriegseuropas liebt nur wenige aber gediegene Möbel, er liebt einfache, in allen Einzelheiten notwendig praktisch durchgebildete Einrichtungsgegenstände, wenn auch aus weichen Holzarten die den Raum der Stube freilassen und nicht erdrücken. Einfachheit und Gediegenheit schliessen sich nicht aus, wie wir dies bei den neueren, in den Alpenländern ausgeführten Bauerngehöften in Orten mit Fremdenverkehr feststellen konnten. (Lichtbild Gasthof in Mariazell) Dabei entfernt sich die neue Baukunst durchaus nicht vom Bodenständigen z. B. vom alten Bauernhausstil. Es wäre ein Irrtum zu glauben, dass die Wege dieser neuen Baukunst, das Altergebrachte, Volkstümliche verlassen haben, gerade das Gegenteil ist der Fall, sie will den Wesenskern dieser Übertünchten und durch städtischen Einfluss verschütteten Baukunst wieder herauschälen. Man darf dabei nicht gerade an den paradoxen Künstler Le Corbusier denken welcher weniger deutschen als südfranzösischen-afrikanischen Wesen gerecht wird.

Schliesslich hat auch die soziale Ent-

## AUS FEUERWEHRKREISEN.

Amtliche Mitteilungen des Güssinger Bezirksfeuerwehr-Verbandes.

### An alle Feuerwehrvereine des Bezirkes Güssing.

Alle jene Vereine, die mit dem Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1930 pro Mann und Jahr 50 Groschen noch im Rückstande sind, werden ersucht, die Beiträge mittels Postanweisung unverzüglich mit umgehender Post an die Bezirksverbandsleitung nach Stegersbach einzusenden.

Der Betrag muss mit dem im Standesausweis ausgewiesenen Mannschaftsstand genau übereinstimmen.

Um dem Bezirksverband bei eventuellen Urgrenzen Geld und Zeit zu ersparen, wird dringend ersucht die Gelder sofort zu überweisen, damit der Bezirksverband dem Landesverband gegenüber seiner Verpflichtung auch pünktlich nachkommen kann.

Stegersbach, den 10. Feber 1930.

Die Bezirksverbandsleitung.

Ferner werden die Herren Vereinskassiere höflichst ersucht, die Bezugsgebühr für die „Güssinger Zeitung“ mittels des vorigen Woche beigelegten Erlagscheines einzusenden.

— **Deutschösterreich-Grenzland.** In diesem Gedanken veranstaltete der Deutsche Schulverein Südmark an der Technischen Hochschule unter dem Ehrenschatze Seiner Magnifizenz des Rektors Prof. Dr. Schaffernack und in Gegenwart zahlreicher Professoren und Dozenten einen Schutzvereinsabend. Den allgemeinen einleitenden Vortrag über die Grenzen und die Bedrohung durch die Nachbarvölker hielt Univ. Lektor Ferdinand Ratras, dann folgte unter besonderem Gedenken der 10. Jahresfeier der erfolgreichen Abstimmung in Kärnten ein Lichtbildervortrag über dieses Grenzland gehalten von dem Verfasser Karl Schippel; den Beschluss machte der von der burgenländischen Landesregierung in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellte ausgezeichnete Film über das Burgenland, welcher nicht nur die landschaftlichen Schönheiten sondern auch das Volk bei der Arbeit und beim Feste zeigte. Der ganze Abend, insbesondere aber der Burgenland-Film erweckte grösste Anteilnahme und reichen Beifall.



## Hamburg-Amerika Linie

Zweigstelle für das Burgenland  
Stefan Klee, Güssing.

Schiffskarten nach allen Häfen der Welt. — Bekannt vorzügliche 3. Klasse nach **Nord- und Südamerika.**  
Kostenlose Auskünfte.

## Nächste Abfahrten nach:

**Nordamerika: Kanada: Südamerika:**

21. Feber M.S. St. Louis  
28. Feber M.S. Milwaukee  
6. März Westphalia  
12. März Cleveland

21. Feber M.S. St. Louis

**Mittelamerika:**  
22. Feber Orinoco (M.S.)  
8. März Galicia

22. Feber Baden  
6. März Gen. San Martin  
15. März Bayern

## AUS NAH UND FERN.

### An unsere geehrten Abonnenten!

Unserer vorigen Nummer haben wir Post-erlagscheine beigelegt und bitten wir alle unsere geehrten Leser und Abonnenten, diesen Erlagschein zur Einzahlung der Bezugsgebühr für das dritte und vierte Vierteljahr 1929, sowie für das erste Vierteljahr 1930, welche 4.50 S beträgt, zu verwenden. Gleichzeitig ersuchen wir diejenigen unserer geehrten Leser und Abonnenten, die die Bezugsgebühr für das verfllossene Jahr 1928 noch nicht beglichen haben, uns auch den hierfür entfallenden Betrag einzusenden, damit in der Zusendung unseres Blattes keine Unterbrechung eintrete.

Die Verwaltung.

**Tobaj.** Am 12. Feber 1930 fand in Tobaj die Trauung des Heimwehrkameraden Ignaz Kurz mit der Bürgermeisterstochter Hedwig Billovits statt. Die Heimwehrortsgruppe Tobaj nahm an der Trauung teil. Sie nahm Aufstellung vor der Kirche und als das Brautpaar aus der Kirche trat, empfing sie die Musik mit dem schönen Lied „Ich hatt' einen Kameraden“. Nach Beendigung des Liedes hielt im Namen der gesamten Heimwehr Oberamtmann Schwillinski an das Brautpaar eine kurze Ansprache. Ferner begrüßte Ortsgruppenleiter Lackner das neuvermählte Paar und wünschte ihm viel Glück und Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg. Die Trauung vollzog P. Gratian.

„**Graf Zeppelin**“ kommt wieder nach Österreich. Die Hamburg—Amerika Linie als Generalvertretung des Luftschiffbau Zeppelin gibt soeben das Fahrtenprogramm des „Graf Zeppelin“ für 1930 bekannt. Im April werden Fahrten von 8—10stündiger Dauer ins Alpengebiet, nach Österreich und der Schweiz stattfinden, deren Fahrpreis mit RM. 400.— besonders niedrig bemessen ist, im Juli, August wird „Graf Zeppelin“ 2—3-tägige Nordlandfahrten bis zum Nordkap und der Eisgrenze ausführen. Für den Herbst sind wieder verschiedene Deutschland- und Schweizer-Fahrten geplant. Soweit möglich, wird in dieses Fahrtenprogramm eine Anzahl von Landungsfahrten nach grösseren Städten Deutschlands, der Schweiz und ev. Österreichs eingeschoben. Über weitere geplante Fahrten schweben noch Verhandlungen, deren Abschluss abgewartet werden muss.

**Österreichs Weidwerk** Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur. Verlag R. Spies & Co., Wien V, Strausseng. 16. Es ist staunenswert, was diese ausgezeichnete Zeitschrift in jeder einzelnen ihrer Folgen zu bieten imstande ist. Wenn schon die geschmackvolle äussere Form und die illustrative Ausstattung als erstklassig bezeichnet werden muss, so besteht das beste Rüstzeug des Blattes doch in der hochwertigen Qualität und erfrischenden Vielseitigkeit seines Lesestoffes, den es sich durch Heranziehung eines hervorragenden Mitarbeitstabes dauernd zu sichern verstanden hat. So ist auch das nunmehr erschienene dritte Heft dieses Jahrganges dazu angetan, „Österreichs Weidwerk“, den unentbehrlichen Freund und Berater des heimischen Weidmannes, wiederum neue begeisterte Anhänger zu gewinnen.

**Deutschland und seine Heiligtümer.** Unter diesem Titel veranstaltet die „Akademische Rompilgerschaft“ vom 5. bis 20. Juli 1930 eine Fahrt nach Deutschland und ins befreite Gebiet. Das Programm umfasst den Besuch von Augsburg, Stuttgart, Speyer, (Domjahrtausendfeier), Heidelberg, Mainz, ferner die Rheinfahrt über Koblenz—Andernach, Maria Laach. Weiter durch das Mosetal bis Trier, Köln, Aachen (Heiligtumsfahrt 1930) Elberfeld—Barmen, Fulda, Nürnberg, Regensburg. Anschliessend eine Fahrt nach Holland (Haag, Amsterdam, Zuidersee, Scheveningen, Rotterdam). Preise der Deutschlandfahrt III. Klasse S 395.—, II. Klasse S 498.—, der Hollandfahrt III. Klasse S 125.—, II. Klasse S 160.— Ausführliche Prospekte im Studenten Sekretariat, Wien, VIII. Florianigasse 29 Telephon A 26-2-26, wo auch alle Anfragen und Auskünfte erledigt werden.

**Kriegerverein Stegersbach.** Der Kameradschaftsverein ehemaliger Krieger von Stegersbach und Umgebung (Veteranen) hielt Sonntag den 2. Feber im Gasthofe des Adolf Neubauer seine zahlreich besuchte, 25-jährige Generalversammlung ab. Obmann Karl Kaiser eröffnete mit einer schwungvollen Rede die Vollversammlung und hielt dem verstorbenen Gründungsmitglied und langjährigen Schriftführer Franz Popofits einen warmen Nachruf welche viele zu Tränen rührte. Nach dem Tätigkeits- sowie Kassabericht, wurden noch mehrere interne Angelegenheiten erledigt. Es wurde beschlossen, das 25-jährige Gründungsfest im Monat Juni feierlich zu begehen.

**Feuerwehr Stegersbach.** Der Feuerwehrverein Stegersbach hielt eine gut besuchte Ausschuss-Sitzung ab, allwo folgende Beschlüsse gefasst wurden. Zur raschen Beförderung der bereits vorhandenen Anhäng-Motorspritze soll ein Mannschafts-Auto angeschafft werden und wird zur Beschaffung des nötigen Geldes im September eine Effekten-Lotterie durchgeführt, sowie in Amerika unter den Landsleuten eine kräftige Sammlung veranstaltet werden. Im Hofe des Rüsthauses soll ein artesischer Brunnen gebohrt werden um einerseits die Bewohner des Hauses mit gutem Trinkwasser zu versehen, andererseits um die rasche und gründliche Reinigung der Löschgeräte durchzuführen.

**Postkraftwagenverkehr Stegersbach—Hartberg.** Mit 9. Feber 1930 wurde zwischen Hartberg und Stegersbach über Unterrohr ein Postkraftwagenverkehr eingerichtet, dessen Fahrplan so erstellt ist, dass die Wiener Zugsanschlüsse erreicht werden. — Abfahrt von Stegersbach um 5 Uhr und 15.45 Uhr. Ankunft in Stegersbach um 13.10 Uhr und 21.55 Uhr.

**Neuberg.** Die Kriegs-Invaliden von Neuberg veranstalten am 16. Feber 1930 im Gasthause des Herrn Franz Novakovits einen Invaliden-Ball. Eintritt pro Person 1 Schilling. Beginn um 5 Uhr abends. Musik besorgt die Neuberger Kapelle.

## Heimwehrball Güssing.

Am vergangenen Sonntag, den 9. Feber, fand in Krottendorf, im Gasthause Zinky, der Heimwehrball der Ortsgruppe Güssing statt. Der Ball nahm einen ruhigen, würdigen Verlauf. Viele Beamte und Bürger von Güssing ehrten die Heimwehr durch ihr Erscheinen. Allen jenen, die durch ihre tatkräftige Mithilfe und durch Spenden zum Gelingen des Balles beitrugen, sei der herzlichste Dank ausgesprochen.

Bedauerlicherweise blieb das Fest nicht ganz ohne Zwischenfall. Den zahlreichen Zuspruch von Seiten der Güssinger Bevölkerung konnten die Roten nicht verwinden. Daher lernten sie einige jugendliche unverantwortliche Lausbuben an, die elektrische Lichtleitung zu stören. Um 1/2 12 Uhr ging im Festlokal plötzlich das elektrische Licht aus. Es wurde sofort ein Sabotageakt vermutet, doch konnte man in der Nacht noch nichts feststellen. Erst am Montag erwies sich dass durch einen über die Lichtleitung geworfenen Draht ein Kurzschluss herbeigeführt worden war. Es war nicht schwer zu ermitteln, wer dieses Bubenstück durchgeführt hatte. Es war derselbe Taugenichts, der schon im Kino einmal das Licht störte. Es ist also ein ausgesprochen lightscheues Individuum, denn nur eines solchen können sich die Roten von Güssing bei ihren Sabotageakten bedienen. Nicht so sehr die Täter, die ja noch nicht im Vollbesitze ihrer Vernunft sind, (wenn sie überhaupt je zur Vernunft kommen) als vielmehr ihre Auftraggeber sind der Strafe zuzuführen. Es hätte leicht möglich sein können, dass der eine oder andere der Starkstromleitung zu nahe kommt und seine Tat mit dem Leben büsst. An diesem Beispiel ist wieder einmal so recht die gemeine Taktik der Roten zu ersehen. Junge Hitzköpfe werden skrupellos von den feigen Auftraggebern, wenn es das Prestige der Bonzen erfordert, geopfert. Arbeiter, seht Ihr den noch immer nicht, dass ihr nur willenlose Werkzeuge in den Händen gewissenloser Demagogen seid?

Die Heimwehr von Güssing besteht auf einer genauen Untersuchung und strengen Bestrafung der Täter. Sollte es aber den roten Bonzen noch einmal einfallen, ein Heimwehrrfest zu stören, so wird die Heimwehr wissen, wo sie die Täter zu suchen hat.

### Die Heimwehrrführung Güssing.

**Geschäftshaus, zentrale Lage in oststeirischer Fabrikstadt mit grossen Verkaufsräumen, Wohnungen, bestens geeignet für jeden Grossbetrieb mit zirka 25.000 S Kassenumsatz monatlich, günstig zu verkaufen. Bar nötig 40.000 S.**

**Scheibengrund mit 10 Joch Grund, Schlagwald, erstklassiger Grund, günstige Zahlungsbedingungen**

**Familienhaus unterkellert, isoliert, 3 Zimmer, ausbaufähig, 1200 Quadratmeter Gemüsegarten, Edelobstbäume in Fürstenfeld, familienhalber billigst zu verkaufen.**

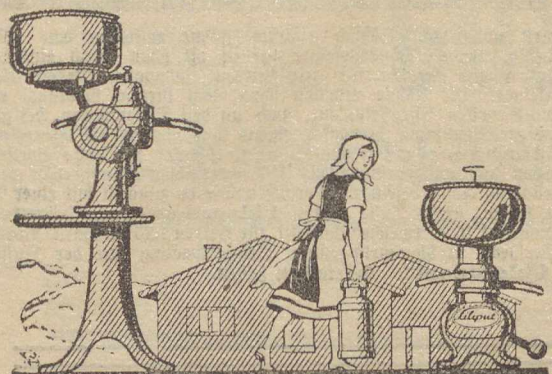
**Luxusbäckerei.** In Oststeiermark bürgerliches Gebäude, moderne, neue Backkücheneinrichtung, Magazinsräume, div. Geschäftslokale, grosser Hofraum und Gemüsegarten, tadelloser Bauzustand, konkurrenzlose Sodawasserzeugung, komplett eingerichtet, Preis 45.000 S.

**Reizendes Landhaus** Bahnnähe, Umg. Fürstenfeld, ausbaufähig, solider Bau, Edelobstgarten preiswert.

**Vervielfältigungen und Maschinenschieberarbeiten jeder Art, sowohl von Konzept als auch Diktat, rasch und billig durch das Schreibbüro. Dr. Elko Justin, Fürstenfeld, Augustinerplatz 3.**

Fahren Sie noch immer nicht mit dem





**Dahlia und Liliput Separatoren**  
 entnehmen scharf, haben leichten Gang und sind dauerhaft.  
 Sie haben mehr Qualität als ihr billiger Preis erwarten lässt und sind deshalb bei den Landwirten sehr beliebt.  
 Zahlungserleichterungen Prospekte auf Verlangen gratis

Dahlia Separator Gesellschaft m. b. H.,  
 Wien, XII/2., Wagenseilg. 4/16

**Stegersbach. Lehrstellenausschreibung.**  
 An der sechsklassigen, r. kath. Volksschule in Stegersbach, Bezirk Güssing, gelangt eine Klassenlehrerstelle zur Besetzung. Bezüge nach den gesetzlichen Normen. Vorschriftsmässig belegte Gesuche sind bis 23. Feber 1930 an den r. kath. Schulstuhl in Stegersbach zu richten.

**Österreichs Geschenk für Mussolini. Die „Schwarze Handschrift“.**

Bundeskanzler Dr. Schober hat gelegentlich der Besprechung mit dem italienischen Regierungschef diesem eine in der Staatsdruckerei hergestellte Reproduktion des Gebetbuches des Herzogs Galeazzo Maria Sforza überreicht. Es handelt sich um die sogenannte „Schwarze Handschrift“ der Wiener Nationalbibliothek, die um 1470 von einem Meister der hochberühmten burgundischen Malerschule für den prachtliebenden Herzog angefertigt worden war. Sie besteht aus einem Kalendarium, den Evangelien und verschiedenen Gebeten, sämtliche in lateinischer Sprache, und ist mit einer grossen Anzahl hervorragend schöner Bildertafeln geschmückt. Der Besteller der Handschrift ist der Sohn des Gonfaloniere Francesco Sforza. Sein jüngerer Bruder und Nachfolger auf dem Mailänder Herzogthron ist Lodovico Sforza, genannt Il Moro, der Freund und Gönner Leonardo da Vinci.

Die Handschrift kam durch die Bianca Sforza, die zweite Gemahlin des Kaisers Maximilian I. nach Wien. Die schwarze Färbung, deren chemischen Charakter aufzuklären noch nicht gelungen ist, zerfrisst langsam, aber unweigerlich das Pergament. Umso erfreulicher ist es, dass die vollendete Reproduktion der Staatsdruckerei es ermöglicht, für alle künftigen Zeiten ein bis ins kleinste naturgetreues Bild von dieser einzigartigen Handschrift zu bewahren.

Die Reproduktion geschah auf photographischem Wege nach einem von der Wiener Staatsdruckerei erfundenen, anderweitig nicht bekannten und geübten Verfahren. Der Einband ist unter Verwendung des auf Mussolinis Siegel erscheinenden Emblems von der Wiener Buch- und Schriftkünstlerin Hertha Ramsauer entworfen.



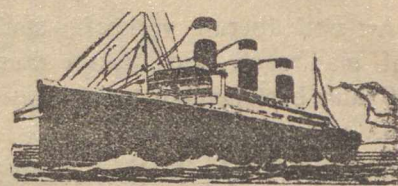
**Auf 3 Eimer Wasser geht immer ein Persil-Paket!**

Man soll Persil immer in der richtigen Menge verwenden. Auf 2 1/2 bis 3 Eimer Wasser, das ist auf 25 bis 30 Liter kommt ein Paket Persil. Beachten Sie dies immer beim Waschen und Sie haben den vollen Erfolg.

**Persil**

das selbsttätige Waschmittel!

Persil-Waschmethode: Bild 4



**Hamburg - New York**

über Southampton, Cherbourg, Queenstown  
 Passagier-Dienst amerikanischer Dampfer,  
 5 der schönsten Schiffe der Welt.  
 Höchster Komfort — Aufmerksame Bedienung —  
 Vorzügliche Küche.  
 Express-Frachtverkehr Hamburg — New York  
 Nächste Abfahrten

Von Hamburg:

- „George Washington“ . . . . . 19. Februar
  - „America“ . . . . . 26. Februar
  - „President Harding“ . . . . . 5. März
  - „American Farmer“ . . . . . 12. März
- Von Southampton: Leviathan 3. April

American Merchant Lines  
 von London nach New York direkt jeden Donnerstag.



Kajütenbüro: Wien I., Kärntnerring 7 :: Telephon R 29-0-01  
 Generalagentur: Wien IV., Wiednergürtel 12. :: Tel. U 45-3-24.  
 Auskünfte und Fahrkarten auch durch alle Reisebüros. The American Express Company und Thomas Cook & Son.

**Wiener Messe**  
**9. bis 15. März 1930 (Rotunde bis 16. März)**  
 SONDERVERANSTALTUNGEN:  
 Pelzmode-Salon — Wiener Strickmode — Möbelmesse — Die Reklame des  
 Detailkaufmannes — Ladenbau und Schaufenster  
**INTERNATIONALE AUTOMOBIL-  
 UND MOTORRAD-AUSSTELLUNG**  
 Bedarfsausstellung für Hotelbetriebe — Ausstellung für Nahrungs- und  
 Genussmittel — Bau und Strassenbaumesse — Technische Neuheiten und  
 Erfindungen — Land- und forstwirtschaftliche Musterschau  
 Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte — Unfallverhütungs-Vorrichtungen — Grassamenschau  
 Weizenwettbewerb — Futterbau — Gartenbau — Milchwirtschaft — Seidenbau — Kleintierzucht  
**Bundesweinkost**  
**3. Österreichische Massvieh-Ausstellung**  
 (14.—16. März 1930)  
 Bedeutende Fahrpreis-Ermässigungen!  
 Messeausweise à S 6— erhältlich bei den Handels- und Landwirtschaftskammern, den landwirtschaftl. und gewerblichen Organisationen, den Zweigstellen des Oesterr. Verkehrsbüros, ferner bei den durch Plakate ersichtlich gemachten Verkaufsstellen und bei der Wiener Messe A.-G., Wien, VII., Messeplatz 1 sowie bei den ehrenamtl. Vertretungen in Güssing, Güssinger Sparkassa A. G.

**ROYAL MAIL LINE**

NACH ARGENTINIEN URUGUAY BRASILIEN

NACH PERU, CHILE ZENTRAL-AMERIKA

**mit den großen und luxuriösesten Motorschiffen**  
**ALCANTARA UND ASTURIAS**  
 22.000 Btto Tonnengehalt.  
 Kostenlose Auskünfte erteilt der Vertreter **JOSEF EBERHARDT** Zweigstelle Güssing 147  
 Gasthof Latzer.

**Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft**  
jeder Art und überall verkauft, kauft oder  
tauscht man rasch und diskret durch den  
über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich  
protokollierten

**Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger**  
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und  
Auslande. Jede Anfrage wird sofort beant-  
wortet. Kostenlose Information durch eigenen  
Fachbeamten. — Keine Provision.

**Stadttheater-Kino Güssing**  
Inh. Guggenberger & Sailer.

**Sonntag, den 16. Feber 1930:**

Der beskritisierte Grossfilm

**Schwester Maria**

Ein ergreifendes Lebensbild mit  
Iris Arlan, Werner Pittschau etc.

**Montag, den 17. Feber 1930:**

**Ossi Osswolda** in ihrem neuesten  
Lustspielschlager:

**Das Badehotel**

mit Livio Pavanelli Oreste Bilancia  
und Marcel Levesque.

**Mittwoch, den 19. Feber 1930:**

Der heitere, mit Abwechslung reich  
dotierte Film:

**Der Zufallspapa**

mit Konrad Nagel etc. Ein Film voll  
Humor und Witz, mit schönsten Aufnahmen.

**KALENDER**  
für **1930** bei  
**B. BARTUNEK, GÜSSING.**

**G**eben ist besser denn nehmen.  
Nehmt nicht der Wirtschaft Kraft  
und Geld. Gebt, — indem ihr  
österreichische Ware kauft.

**Unsere Leser**

die Angehörige  
**in Amerika**

haben, ersuchen wir, unser Blatt  
dessen Nachrichten aus der alten  
Heimat auch jenseits des grossen  
Wassers gerne vernommen wer-  
den, in ihren Briefen zum Bezuge  
zu empfehlen.

## Geschäftsanzeige!

Erlaube mir hiemit, dem P. T. Publikum  
bekanntzugeben, dass ich in Strem eine

## Herren- und Damen- schneider-Werkstätte

eröffnet habe. Werde bestrebt sein, meine  
sehr geehrten Kunden zur vollsten Zufrieden-  
heit zu bedienen und bitte um zahlreichen  
Zuspruch, hochachtungsvoll

**Gustav Feiler, Herren- u. Damenschneider**  
in Strem.

### ANKAUFSPREIS FÜR SILBER UND GOLD

1 Silberkrone	—	—	S	—	.47
1 Zweikronenstück	—	—	"	—	.94
1 Fünfkronenstück	—	—	"	—	2.49
1 Guldenstück	—	—	"	—	1.20
1 Zweiguldenstück	—	—	"	—	2.54
1 Zehnkronen-Goldstück	—	—	"	—	14.20
1 Zwanzigkronen-Goldstück	—	—	"	—	28.—

Einladungen, Plakate, Eintritts-  
karten und Festabzeichen für

**„BÄLLE“**

werden schnell, geschmackvoll  
u. billigst in der Buchdruckerei  
Bartunek in Güssing verfertigt.

## Übler Mundgeruch

wirft abstoßend. Häßlich gefärbte Zähne entstellen das schönste  
Antlitz. Beide Schönheitsfehler werden oft schon durch einmaliges  
Büßen mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste **Chlorodont**  
beseitigt. Die Zähne erhalten schon nach kurzem Gebrauch einen  
wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, bei gleich-  
zeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten **Chlorodont-  
Zahnbürste** mit gezahntem Borstenschmitt. Faulende Speisereste  
in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden  
gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube  
zu 90 gr., große Tube 1.40 S. **Chlorodont-Zahnbürste** für  
Damen 1.75 S. (weiche Borsten), für Herren 1.75 S. (harte Borsten).  
Nur jetzt in blau-weiß-grüner Originalpackung mit der Aufschrift  
„Chlorodont“. Überall zu haben.

Gebe der P. T. Bevölkerung v. Güssing und  
Umgebung bekannt, dass ich alle Gattungen

# ZIEGEL

in erstklassiger Ausführung erzeuge und  
prima ausgesuchte

**Falzziegel**

sowie

**Bieberschwanz Dachziegel**

detto erstklassige ausgesuchte weiters prima

**Mauerziegel**

verkaufe.

Näheres bei

**Samuel Latzer,**

Pächter der Graf Draskovichschen Ziegelfabrik  
**Güssing.**



Fahret III. Klasse in der früheren II. Klasse.  
Neuer Riesendampfer „S.T.A.T.E.N.D.A.M.“

## HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach Amerika und Kanada, Cuba und Mexiko

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12  
und I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

**BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING**

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BRO-  
SCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,  
BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN  
DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH